

# Nocturne im Kerzenschein

Konzertveranstaltung am 18. November in Köthen.

**Köthen (red).** Die Veranstaltung „Nocturne“ (Nachtstück) am 18. November (20 Uhr im Johann Sebastian Bach-Saal im Veranstaltungszentrum Köthen) bringt wieder verschiedene Musikergruppen und Solisten zusammen (angeführt vom Orchester „Köthener Schlossconsortium“), um ein buntes Programm zu gestalten.

Verbundenheit zu zeigen und vorzuleben – das ist aber auch gleichzeitig Programm, wie das Motto „Hoffnung auf Erlösung“ vermuten lässt. Erlösung und Überwindung von Spaltungen in der Welt und Gesellschaft führen zu Hass und Ungerechtigkeit, wobei Musik verbinden kann. Paganinis „Idee – Voran – Erreicht“ für Solo-Violine (Manfred Apitz) kann darauf einstimmen – ebenso Mittelaltermusik mit Gruppe Bardenspyl und Schuberts Nocturne für Solo-Klavier (Martina Apitz) und Orchester. Konkreter wird es dann, wenn wie bewusst Folklore aus Ländern hören, die z. Zt. In schwierigen Situationen leben: Armenien, Aserbaidschan, Russland und Ukraine.

Etwas melancholisch – aber lebensbejahend und dabei etwas exotisch! So könnte man diese Lieder beschreiben (Solistin: Aynura Khalilova) und „Schwarzen Augen“ u. a. sind ja auch bekanntes Repertoire in den Konzertsälen. Shalom Alechem – eine Friedensbitte schließt sich an. Das Beispiel zeigt, dass das Programm auch diesmal unterhaltsam wird, auch wenn Kunst be-

wusst auf Tagesereignisse eingeht. „Bewaffneter Friede“ ist z. B. das bekannte Gedicht von Wilhelm Busch zwischen Fuchs und Igel (als Lied mit Thekla Apitz). „Ich hätt getanzt“ (Michiko Saiki) und „We Don't need another Hero“ (Manuela Michel) beenden den ersten Teil.

Der zweite Teil beginnt mit „Whiskey In The jar“ (Tanzgruppe von Gymnasium – Ute Schröder). Weitere irische Lieder folgen: „Galway Races“ – als Beispiel, wie der Sport Menschen vereint, „Follow me – Lumpenpack“ (Spottlied für die Angeber) und „Lord of the dance“ (Tanz). Es folgen „Kein Schwein ruft mich an“ (Michael Hegenbarth) und „Aufgegeben“. Die englische Botschaft vom „Herz aus Gold“, „Ich werde überleben“ (Evelyn Schröter) und „Hoffnung auf Erlösung“ und (Philipp Saaler) ist so allgemeingültig, dass jeder seine Gedanken schweifen lassen kann. Gänzlich ähnlich bei den Jazz-Titeln „Don't know why“ und „Someone To Watch“ – Lieder, welche Orientierung im Leben suchen (Saxophon: Andreas Hardelt).

Wie eine Zusammenfassung wirkt am Schluss „Denk ich an Deutschland“ – ein Lied der Puhdys, welches Respekt mit Sorge und Hoffnung vereint.

Veranstalter ist die Kreismusikschule „Johann Sebastian Bach“. Der Eintritt beträgt sechs Euro - Knabberereien sind im Preis inbegriffen. Kartenverkauf: Köthen-Information im Schloss.

WochenSpiegel 33. Jahrgang - Nr. 46 - 15. November 2023